№ 273. 1838.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 21. November.

Inland.

Berlin den 17. Novbr. Se. Königl. Majestät haben den Ober-Landesgerichts-Assessor v. Detten zum Ober-Landesgerichts-Rath bei dem Ober-Landesgerichte in Münster Allergnädigst ernannt.

Se. Majestät der König haben geruht, den Ober-Landesgerichts-Assessor Pfeiffer zum Ober-Landesgerichts-Rath und Mitgliede des Ober-Landesgerichts zu Ratibor zu ernennen.

Des Königs Majestät haben geruht, den Ober-Landesgerichts-Assessor Junge zum Land- und Stadtgerichts-Rath bei dem Land- und Stadtgerichte zu Namslau zu ernennen.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen, Graf zu Stolberg-Wernigerode, ist von Magdeburg hier angekommen.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 12. Novbr. Der König und Madame Adelaide haben sich um 2 Uhr nach Neuilly begeben. Der Herzog und die Herzogin von Würtemberg sind am 6. auf ihrer Reise nach Italien in Nevers angekommen.

Der heutige Moniteur enthält eine Verordnung, datirt vom 31. Oktober, wodurch die Administration der Civil-Behörden in Algier festgestellt wird. Diese Administration wird unter die Aufsicht des General-Gouverneurs gestellt werden, dem ein Direktor der innern Angelegenheiten, ein Direktor der Finanzen und ein General-Prokurator untergeordnet sind.

Herr Ségur-Dupeyron, General-Inspektor des Gesundheitsrathes, ist mit einer Sendung nach Aegypten, Griechenland, der Türkei und den verschiedenen Handelsplätzen des Schwarzen Meeres beauftragt. Seine Sendung hat den Zweck, Mittel aufzusuchen, wodurch in gewissen Fällen die Strenge der Quarantaine ermäßigt werden kann. Man hofft, daß die Resultate dieser Mission für den Handelsstand günstig lauten werden.

Das Journal de Paris theilt Auszüge aus einem Privatschreiben mit, das an eine Person von bedeutendem politischen Einfluß gerichtet seyn soll, und Berichtigungen über die Reise der Prinzessin von Beira enthält. Es heißt darin unter Anderem: „Die Prinzessin ist keinesweges mit der Post und mit einem Gefolge von 10 Personen in Bayonne angekommen. Sie erreichte am 12. Oktober Bordeaux, und begab sich von dort nach dem, an dem Ufer des Adour, in dem Departement des Landes belegenen Schlosse eines Herrn von R. Hier empfing die Prinzessin Nachricht von den Nachforschungen, die in der Umgegend von Bayonne angestellt würden, und es ward beschlossen, daß sie in dem Bezirk von Mauléon die Gränze überschreiten solle. Man versicherte sich zu diesem Zwecke, mittelst einer Summe von 5000 Fr., des Beistandes einiger der verwegensten Contrebandiers von Bidarray. Die Prinzessin schlief in dem Hause eines Bauern, und am folgenden Tage (den 16.) überschritt sie, als Bäuerin gekleidet, und nur von einer einzelnen Frau begleitet, die gefährlichsten Punkte. Nach vielen Mühseligkeiten erreichte sie endlich den Hügel von Esteguy, wo der Sohn des Don Carlos die Nacht zugebracht hatte.

Ein Engländer hat vor kurzem ein Taschentuch,

welches der Charlotte Corday gehörte, und einen eigenhändigen Brief dieser berühmten Frau, für die Summe von 158 Fr. gekauft.

Man liest im Moniteur parisien: „Mehrere Journale melden, daß der Linienschiffs-Capitain Rigodit zum Befehlshaber der Station in der Levante, an die Stelle des Contre-Admirals Gallois, ernannt sei. — Die Division, welche unter den Befehlen des letztgenannten Offiziers steht, soll mit derjenigen vereinigt werden, die der Contre-Admiral Lalande befehligt, und niemals hat man beabsichtigt, das Kommando derselben einem Linienschiffs-Capitain zu übertragen."

Am 4. d. Mts. ist das Dampfboot „Cocytus" von Toulon nach Algier abgegangen. Am Bord desselben befanden sich, außer 10 Offizieren, die sich zu ihren respektiven Corps begeben, ungefähr 70 Personen, welche sich in Algier und dessen Umgegend niederzulassen gedenken.

Der Temps sagt: „Das durch die Araber verbreitete Gerücht von dem Tode Abdel-Kader's scheint sich nicht zu bestätigen; die neuesten von Oran eingegangenen Nachrichten sprechen hingegen einstimmig die Meinung aus, daß er in Gefangenschaft gerathen sei. Seine Niederlage ist jedenfalls keinem Zweifel mehr unterworfen. Diese unvorhergesehene Wendung der Dinge kann für die Zukunft der Französischen Herrschaft in Algier von wichtigen Folgen seyn.

Die Regierung publizirt heute nachstehende telegraphische Depesche aus Toulon: „Der Marschall Valée an den Kriegs-Minister. Konstantine, 24. Oktober. Ich habe Sidi-Achmed-Ben-Mohamed-Ben-Ee-Hadji-Bonzlo-Ee-Mograni, Enkel des Sultans Boasis, der während des letzten Jahrhunderts in Afrika berühmt war, zum Kalifa von Majana ernannt. Sobald dieser Chef die Besetzung von Milah erfuhr, fand er sich bei mir ein, und er hat heute die Investitur seiner neuen Würde erhalten, nachdem er den Eid auf den Koran und in die Hände der Kadi's und Mufti's abgelegt hat. Die Autorität des Königes ist jetzt in der Provinz Konstantine von den Gränzen von Tunis bis zu dem Portes de Fer anerkannt."

Ein hiesiges Morgenblatt enthält folgende Mittheilung aus Toulon: „Die neuesten Nachrichten aus Oran bringen noch keine Gewißheit von dem Tode Abdel-Kaders, aber sie lassen keinen Zweifel über die zahlreichen Verluste, die ihn betroffen haben. Alle ehrgeizigen Berechnungen desselben sind fehlgeschlagen, die Araber der Wüste wollen keinen Sultan und er hat nur Feinde gefunden, wo er glaubte, daß die Bevölkerung ihm huldigend zu Füßen sinken werde. Was auch immer aus seiner Person geworden seyn mag, seinen Verlust wird er nie mehr verschmerzen."

Das Ministerium erwartet mit Ungeduld neuere Nachrichten von dem Blokade-Geschwader. Es hofft, wie man sagt, einige Tage vor Eröffnung der Kammern, die vortheilhafte Beendigung unserer Zwistigkeiten anzeigen zu können.

Belgien.

Brüssel den 10. Nov. Die Ratifikationen des zwischen Belgien und Frankreich abgeschlossenen Handels- und Schifffahrts-Vertrages sind in den letzten Tagen zu Paris ausgewechselt worden, allein es muß dieser Vertrag, bevor er in Vollziehung gesetzt wird, den gesetzgebenden Kammern beider Länder zur Genehmigung vorgelegt werden.

Oesterreichische Staaten.

Wien den 10. Nov. Se. Majestät der Kaiser haben den Preußischen Unterthanen, Brüdern Ferdinand und Christoph Grafen von Spiegel zum Desenberg und Hauxleben, als Besitzern der Herrschaft Wischenau in Mähren, das Incolat in Böhmen, Mähren und Schlesien zu verleihen und zugleich ihre Aufnahme unter die Grafen des Oesterreichischen Kaiserstaates bewilligt.

Aus Venedig wird geschrieben, daß der Russische Botschafter am Kaiserl. Oesterreichischen Hofe, Herr von Tatitscheff, in dieser Stadt angekommen und die nöthigen Vorkehrungen zum Empfange des Großfürsten Thronfolgers treffe. Der Prinz beabsichtigt, bis Mitte Dezember in Venedig zu verweilen, sodann den Rest des Winters in Rom und Neapel zuzubringen.

Griechenland.

Nachrichten im Giornale del Lloyd austriaco zufolge, war Ihre Majestät die Königin von Griechenland am Bord der Hellenischen Korvette „Amalie" am 28. Oktober glücklich in Missolunghi angekommen, wo sie Se. Majestät der König bereits erwartete.

Vermischte Nachrichten.

Posen den 15. November. (Verspätet.) Mehrere der hiesigen Ingenieuroffiziere hatten sich vereinigt, der Aufforderung des Herrn v. Boguslawski in Breslau gemäß, an den Abenden des 12ten bis 15ten November von 7 bis 12 Uhr, Sternschnuppenbeobachtungen anzustellen. Am Abend des 12ten erheiterte sich der Himmel gegen 9 Uhr. Die erste Sternschnuppe wurde um 9 Uhr 18 Minuten, die letzte um 11 Uhr 42 Minuten, im Ganzen 27, in einem Zeitraum von 2 Stunden 24 Minuten beobachtet. Dies scheint auffallend gering und dürfte die Zahl der gewöhnlich sich zeigenden Sternschnuppen nicht übersteigen; besonders da mehrere Beobachter vorhanden waren: so daß ihnen nicht leicht eine mit bloßen Augen sichtbare Sternschnuppe entgehen konnte. Dabei waren die meisten dieser Sternschnuppen klein und nicht eine ein-

zige ausgezeichnet hell oder von einer scheinbar langen Bahn. Um 12 Uhr war der Himmel noch ganz heiter, und zu ihrem Bedauern erfuhren die Beobachter später, daß sich gegen 2½ Uhr ein schönes Nordlicht gezeigt habe. Am 13. Abends begannen die Beobachtungen gegen 7 Uhr. Es wurden aber in dem Zeitraum von 7 Uhr 41 Minuten bis 7 Uhr 56 Minuten nur 2 Sternschnuppen beobachtet (was ebenfalls eine geringe Zahl ist), worauf sich der Himmel verdunkelte und keine Beobachtung mehr zuließ. Wegen gleicher Ursache konnte am 14. Abends nicht beobachtet werden.

Wenn gleich nicht darauf zu rechnen war, daß der hier in Posen abgehaltene Herbst-Wollmarkt von großer Bedeutung seyn würde, so ist derselbe doch weit hinter den gehegten Erwartungen zurückgeblieben. Es sind überhaupt nur auf dem Platze gewesen:

feine Wolle	130 Centner,
Mittelwolle	744 Ctnr. 74 Pfd.,
Ordinaire Wolle	25 = — =
Summa	899 Ctnr. 74 Pfd.

Davon sind nur 183 Ctnr. 42 Pfund verkauft worden, und die übrigen 716 Ctnr. 32 Pfd. theils zurückgenommen, theils hier gelagert oder in Kommission gegeben. Der Grund des geringen Absatzes ist wohl darin zu suchen, daß sehr wenige auswärtige Käufer anwesend waren, und ein großer Theil der Wolle sich bereits in den Händen hiesiger Händler befindet, die für die gebotenen Preise (für feine Waare 75 Rthlr., und für Mittelwolle 54 bis 63 Rthlr.) nicht losschlagen wollten.

In Marschners Oper: „Das Schloß am Aetna", welches, wie schon erwähnt, in Breslau, mit vielem Pompe, gegeben wird, kommt ein Silen, auf einem Esel reitend, auf die Bühne. Letzterer benahm sich, als neues Bühnenmitglied, sehr ungeschickt, und bekam deßhalb von einem Recensenten in der Breslauer Zeitung einen scherzhaften Verweis. Bei der zweiten Aufführung wollte Monsieur Langohr durchaus nicht aus den Coulissen und verursachte dadurch Störung. Der Recensent in der Breslauer Zeitung meint nun, der Esel hätte sich, der scharfen Recension wegen, geschämt, vorzukommen, und wünscht, daß alle Esel, welche die Bühne betreten, eben so viel Ehrgefühl haben möchten. —

Stadt-Theater.

Donnerstag den 22. Novbr. (von wo an die Kasse um halb 6 Uhr geöffnet wird, und der Anfang halb 7 Uhr ist) II. No. 12.: Der Kammerdiener, oder: Baron Schniffelinsky; Lustspiel in 4 Aufzügen von P. A. Wolff. — Hierauf: Klatschereien; Vaudeville in 1 Akt von L. Angely.

Bekanntmachung.

Der Verein zur Unterstützung und Erziehung der Cholera-Waisen hatte am 1sten November 1837 die Sorge für 123 Kinder übernommen. Von denselben sind bis zum 1sten November 1838 7 gestorben, 4 in Dienste gegangen, 3 in die Lehre gegeben und 3 durch Privat-Unterricht zu ihrem späteren Fortkommen vorbereitet, die übrigen aber nach ihrem Alter zum Schul- und Religionsunterricht angehalten.

Aus den Mitteln des Vereins und den ihm zugekommenen Geschenken, sind in diesem Zeitraume verausgabt . . . . 301 Rthlr. 4 Sgr. 6 Pf.,

davon an Geldbewilligungen für Unterricht, Schulbücher, Lehrgeld, Unterstützungen, Krankheitspflege, Begräbnißkosten . . . . . 67 = 8 = — =

an Bekleidungsgegenständen . . . . . 233 = 26 = 6 =

Hierfür sind beschafft:

Für Knaben: 3 Ueberröcke, 5 Mützen, 22 Jakken, 28 Paar Hosen, 20 Paar Stiefeln, 37 Hemden.

Für Mädchen: 44 Röcke, worunter 16 wattirt, 15 Hemden, 25 Tücher, 22 Schürzen, 1 Hut, 1 Mantel, 22 Mützen, 30 Paar Schuhe.

Der Verein hält es für seine Pflicht, die Resultate seiner Wirksamkeit und die Verwendung seiner Mittel hierdurch zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Posen den 18. November 1838.

v. Minutoli, Curator des Vereins.

So eben ist in der Nauckschen Buchhandlung in Berlin erschienen, und bei E. S. Mittler in Posen, Bromberg und Gnesen zu haben:

Anleitung zu den landwirthschaftlichen Veranschlagungen bei den Auseinandersetzungen im Ressort der Königl. Preuß General-Kommissionen, mit besonderer Rücksicht auf die Kurmark Brandenburg, von Frdr. Freiherrn von Monteton. Preis 1 Rtlr.

Der Kreissteuer-Kassen-Rendant Carl Gustav Braun zu Buk, und die verwittwete Bertha Braun, geborne Wiedemann, haben mittelst Ehevertrages vom 16ten d. Mts. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Grätz am 25. Oktober 1838.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Auktion.

Im Auftrage des hiesigen Königlichen Land- und Stadtgerichts wird der Unterzeichnete im Termine

den 23sten November c. Vormittags um 10 Uhr
in dem oben genannten Gerichts-Lokale, ein Flügel-Fortepiano und zwei große Spiegel, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

Posen den 19. November 1838.

Groß,
Auktions-Commissarius.

Bekanntmachung.

Mehrfach an mich ergangene Aufforderungen haben mich veranlaßt, bei meiner Durchreise von Berlin nach Warschau, auf eine kurze Zeit nach Posen zu kommen, und werde ich am 23sten d. Mts. dort eintreffen. Bei meiner Anwesenheit empfehle ich mich zur Behandlung aller Mund- und Zahnkrankheiten und dahin gehörigen Operationen, zur Ausfüllung hohler Zähne mit edlem Metalle, und Reinigen der Zähne, vorzüglich aber zur Anfertigung aller Arten künstlicher Zahnarbeiten, Gaumenplatten, ganzen Rateliers sowohl wie Garnituren und einzelnen Zähnen. Für diesen Zweck verdienen außer den bekannten Materialien die Emaille-Zähne nach der von mir verbesserten Methode vorzügliche Aufmerksamkeit, weil sie unverwüstlich sind, keiner Reparatur unterworfen, keinen üblen Geruch annehmen und in jeder zu den Zähnen passenden Farbe gewählt werden können. Zugleich bemerke ich auch, daß sich mein Aufenthalt nur auf kurze Zeit beschränken wird; ich erlaube mir demnach, alle diejenigen hochgeehrten Herrschaften, welche sich meiner zahnärztlichen Behandlung anzuvertrauen wünschen, besonders aber diejenigen, die mich mit der Anfertigung künstlicher Zähne gütigst beehren wollen, hierdurch ganz ergebenst zu ersuchen, sich ohne Säumen bei mir melden zu wollen, indem ich nur solche künstliche Zahnarbeiten übernehme, wozu mir noch die erforderliche Zeit übrig bleiben würde. Schriftliche sowohl, wie mündliche Bestellungen, werden prompt besorgt im Hôtel de Varsovie.

S. Wolffsohn, Königl. Hof-Zahnarzt und Lehrer der dentologischen Technik aus Berlin.

Einen bedeutenden Transport von Limburger Sahn-Käse haben erhalten und verkaufen das Stück zu 6½ Sgr.

Busch & Appel,
Wilhelmsstraße No. 21. im Hôtel de Dresde.

Auf empfehlendes Anerkenntniß gestützt, besonders Ihrer Excellenzen der Frau Ministerin, Gräfin von Engeström auf Jankowice, und des Herrn Ministers, Freiherrn von Stierneld zu Stockholm, in deren Familienkreise ich sieben Jahre hindurch Unterweisung im Fortepianospiel zu ertheilen das Glück hatte, habe ich mich zu ähnlichem Berufe hier in Posen, No. 17. Breitestraße, niedergelassen, und erlaube mir, dies zu geneigter Rücksicht anzuzeigen.

In Abwesenheitsfällen wird mein Vater, der Instrumenten-Fabrikant Eibich hierselbst, Wallischei No. 99., welcher sich zugleich mit einer vorzüglichen Auswahl fertiger Flügel und anderer Musik-Instrumente empfiehlt, Aufträge, mit denen ich beehrt werden möchte, entgegennehmen.

Posen den 9. November 1838.

Joseph Eibich,
Musiklehrer.

Meine werthen Gönner! vergessen Sie nicht Morgen Donnerstag die Magd. Schmalzkuchen und Fortepiano-Ball. Miszewska.

Marktpreise vom Getreide.
Berlin, den 15. November 1838.

Zu Lande: Weizen (weißer) 3 Rthlr. 10 Sgr., auch 3 Rthlr. 2 Sgr. 6 Pf. und 2 Rthlr. 10 Sgr.; Roggen 1 Rtlr. 24 Sgr. 5 Pf., auch 1 Rthlr. 17 Sgr. 6 Pf.; große Gerste 1 Rthlr. 6 Sgr. 3 Pf., auch 1 Rthlr. 4 Sgr. 5 Pf.; kleine Gerste 1 Rthlr. 9 Sgr., auch 1 Rthlr. 2 Sgr. 6 Pf.; Hafer 28 Sgr. 9 Pf., auch 23 Sgr. 9 Pf.; Erbsen 1 Rthlr. 21 Sgr. 3 Pf., auch 1 Rthlr. 15 Sgr.

Zu Wasser: Weizen (weißer), 3 Rthlr. 10 Sgr., auch 3 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf.; Roggen 1 Rthlr. 27 Sgr. 6 Pf., auch 1 Rthlr. 23 Sgr. 9 Pf.; Hafer 27 Sgr. 6 Pf.

Mittwoch, den 14. November 1838.

Das Schock Stroh 6 Rthlr. 20 Sgr., auch 6 Rthlr. 10 Sgr.; der Centner Heu 1 Rthlr. 2 Sgr. 6 Pf., auch 20 Sgr.

Branntwein-Preise in Berlin,
vom 9. bis 15. November 1838.

Das Faß von 200 Quart nach Tralles 54 pCt., nach Richter 40 pCt., gegen baare Zahlung und sofortige Ablieferung: Korn-Branntwein 20 Rthlr.; Kartoffel-Branntwein 17 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf., auch 17 Rthlr.

Kartoffel-Preise.

Der Scheffel Kartoffeln 12 Sgr. 6 Pf., auch 8 Sgr.